Heute Grün! Für ein besseres Morgen.

Programm zur Kommunalwahl 2023 für Elmshorn

Dein Grünes #TeamElmshorn.

1. *Sonja Kindlein*
2. *Sven Herrmann*
3. *Kirstin Schiebuhr*
4. *Matthias Pitzer*
5. *Regine Höft*
6. *Erik Sachse*
7. *Jutta Burkhart*
8. *Malte Ibs*
9. *Tjark Kaup*
10. *Björn Hildebrand*
11. *Bent Schubert*
12. *Rainer Naske*
13. *Silke Ahrens*
14. *Peter Lüders-Bahlmann*
15. *Annemarie Stefaniak*
16. *Hinrich Höft*
17. *Yvonne Funke*
18. *Sascha Vollstedt*
19. *Kirsten Hoyer*
20. *Christian Hoyer*
21. *Bernhard Biggemann*

Unser Wahlprogramm
gruene-elmshorn.de/wahlprogramm

#TeamElmshorn gruene-elmshorn.de @GrueneElmshorn
@Gruene_Elmshorn @gruene_elmshorn

Inhaltsverzeichnis

Präambel **2**
Klima und Umwelt **4**
Klimaschutz und -anpassung 5
Natur- und Artenschutz 7
Wassermanagement 9
Bildung und Gesellschaft **12**
Menschen in Elmshorn 12
Bildung 15
Sport 17
Kultur 19
Stadt und Wirtschaft **21**
Flächenplanung 21
Mobilitätskonzept 23
Wirtschaftsförderung 26
Energiekonzept 27
Wohnraumkonzept 28
Stadtentwicklung und Großprojekte 30
Verwaltung und Finanzen 32

Präambel

Für ein besseres Morgen.

Elmshorn ist eine Stadt im Wandel. Durch die **Kommunalwahl am 14. Mai 2023** werden wichtige Weichen gestellt, in welcher Stadt wir zukünftig leben wollen.

Unsere Vision von Elmshorn ist eine lebendige, weltoffene Stadt, in der man gerne lebt. Sie bietet allen Bürger*innen gute Bildungs-, Kultur- und Einkaufsangebote, attraktive Arbeitsplätze, ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und bezahlbaren Wohnraum. Es ist eine spannende Stadt, weil sie neue Wege wagt und gleichzeitig Schützenswertes erhält.

Zusammen mit allen Elmshorner*innen, den ansässigen Unternehmen und Institutionen setzt unsere Stadt Maßstäbe in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die Erstellung und Umsetzung des Klimaschutzmasterplans, der 2020 verabschiedet wurde, zeigt den Weg in die zukünftige **Klimaneutralität der Stadt**.

Dazu tragen neben dem neuen Bahnhof und einem gut getakteten ÖPNV auch neue, nachhaltige Formen der Energieversorgung und Mobilität bei. Elmshorn ist eine S**tadt der kurzen Wege** mit einer verkehrsberuhigten Innenstadt, in der man gerne verweilt und auf ausgebauten und sicheren Fuß- und Radwegen alles schnell erreicht.

Die mit dem Stadtumbau neu entwickelte a**ttraktive Stadtmitte** zieht neugierige Besucher*innen an und bietet gleichzeitig Raum für alte und neue Wohnformen. Die Knechtschen Hallen mit ihren historischen Fassaden erstrahlen in neuem Glanz und prägen das Stadtbild. Hier entsteht ein einzigartiger Ort zum Lernen, Wohnen, Arbeiten und dem Erleben von Kunst und Kultur. Die alte Mitte um die Königstraße herum ist erfüllt von Menschen, die einkaufen gehen, die sich inspirieren lassen, Kultur und Unterhaltung erleben, Dienstleistungen nutzen, die dort wohnen, essen gehen oder sich mit Freunden und Familie treffen.

Zwischen der alten und der neuen Mitte Elmshorns verläuft die Krückau, gesäumt von einem grünen Band, welches von der Klappbrücke bis in den Steindammpark reicht. Zusammen mit den neu gepflanzten Bäumen im Stadtumbaugebiet bildet es wertvolle, **naturnahe Grünflächen**, die zum Verweilen einladen. Auch in anderen Stadtteilen entstehen attraktive, begrünte Flächen, die nicht nur dem Wohlbefinden der Bürger*innen dienen, sondern auch einen Beitrag zum Artenschutz leisten.

Elmshorn ist eine **Stadt mit Zukunft**. Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen sehr gute Bildungschancen unabhängig von Herkunft oder sozialem Umfeld. Sie bietet attraktive Wohnformen und gesellschaftliche Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen sowie ein generationenübergreifendes Miteinander in einem lebenswerten, nachhaltig gestalteten Stadtumfeld.

Heute Grün wählen, für ein besseres Morgen!

Klima und Umwelt

Einleitung

Klima-, Umwelt- und Artenschutz sind die Grundlagen für eine **lebenswerte Welt von morgen**. Mit dem Pariser Klimaabkommen 2015 hat sich Deutschland verpflichtet, seinen Beitrag zu leisten, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes im August 2021 wurde das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Im Jahr 2007 wurde die Nationale Biodiversitätsstrategie verabschiedet mit dem bisher nicht erreichten Ziel, das Artensterben zu verlangsamen. Große Aufgaben, deren Umsetzung bislang nur ansatzweise auf den Weg gebracht wurde.

Für unsere Stadt wollen wir es besser machen! Elmshorn hat 2020 beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu werden. Der Formulierung von Zielen müssen aber auch Taten folgen, was in Elmshorn bislang viel zu zögerlich geschehen ist. Wir GRÜNE setzen uns mit voller Kraft dafür ein, die vereinbarten Klima-, Umwelt- und Naturschutzziele zügig und kontinuierlich zu verfolgen.

Es gibt viele Beispiele von Kommunen in Deutschland, die diesen Weg bereits erfolgreich beschreiten. Sie haben verstanden, dass der Klimawandel längst alle Bürger*innen betrifft. Der Anstieg des Meeresspiegels und die drohende Unbewohnbarkeit von Küstenregionen, Überschwemmungen, Sturmschäden, Dürren und Missernten sowie das Artensterben sind bereits Realität. Diese hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit, die Lebensqualität und auch auf die Wirtschaftsentwicklung.

Wir haben es heute in der Hand, ein bewussteres Leben zu führen und unsere Gewohnheiten zu verändern. Jetzt in den Klimaschutz zu investieren, bedeutet, uns vor noch höheren Ausgaben zu schützen, die entstehen würden, wenn nicht ausreichend gegengesteuert wird. Dies sorgt zudem für die Sicherung des Lebens nachfolgender Generationen.

Wir GRÜNE wollen:

- Verantwortungsvoll mit begrenzten Ressourcen umgehen
- Energie aus Sonne und Wind gewinnen
- Verkehr klimaneutral ausrichten
- Müll vermeiden
- Konsumverhalten ändern
- Natur und Artenvielfalt schützen
- Klima-Offensive bei Gebäuden umsetzen
- Bürger*innen und Unternehmen bei der Umstellung unterstützen

Klimaschutz und -anpassung

Klimaschutzmasterplan und European Energy Award umsetzen

Die Stadt arbeitet daran, dass in diesem Jahr endlich mit der Erarbeitung eines Klimaschutzmasterplans begonnen werden kann. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die darin formulierten Maßnahmen zügig und konsequent umgesetzt werden. Der Klimaschutzmasterplan muss der verbindliche Fahrplan auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035 sein.
Durch unseren Einsatz wurde neben dem Ziel der Klimaneutralität auch die Teilnahme Elmshorns am European Energy Award (EEA) beschlossen. Dadurch wird die Verwaltung bei Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommune unterstützt und die Vergleichbarkeit unserer städtischen Entwicklung mit anderen Städten hergestellt.

Städtische Treibhausgasemissionen reduzieren

Wir wollen die Treibhausgasemissionen der Kommunalverwaltung und der städtischen Institutionen sowie Unternehmen (z. B. Bildungseinrichtungen und Stadtwerke) weiter reduzieren. Dies gelingt durch ein nachhaltiges Beschaffungswesen, den Einsatz energiesparender Geräte, Maschinen, Fahrzeuge und Beleuchtung. Im Beschaffungswesen der Stadt und bei der Auftragsvergabe müssen ökologische und soziale Standards festgelegt werden.
Wir verfolgen weiter konsequent das Ziel, die energetische Sanierung des städtischen Gebäudebestands in Elmshorn durchzuführen. Bei städtischen

Neubauten setzen wir grundsätzlich auf klimaneutrale Gebäude und Gründächer. Dank unseres Einsatzes bekommt das neue Rathaus ein Gründach.
Die Umsetzung einer naturverträglichen und energiesparenden Straßenbeleuchtung in Elmshorn konnten wir mit dem letzten Haushaltsbeschluss ausweiten. Wir werden dies weiterhin konsequent vorantreiben.

Mobilität klimaneutral gestalten

Die notwendige Verkehrswende gelingt nur mit einem ganzheitlichen Konzept, das den Begriff Mobilität neu denkt. Das häufig im Fokus stehende elektrische Fahren ist dabei nur ein Baustein von vielen. Für die klimaneutrale Gestaltung des Verkehrs setzen wir in erster Linie auf eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs. Parallel wollen wir ÖPNV, Radverkehr und Fußläufigkeit sowie Sharing-Konzepte nach internationalen Vorbildern (Dänemark, Niederlande) stark ausbauen. Dazu gehört auch eine Neuordnung von öffentlichen Flächen, um allen Verkehrsteilnehmenden eine attraktive und sichere Infrastruktur zu bieten. Die Verwaltung hat damit begonnen, ein Mobilitätskonzept für die ganze Stadt zu erarbeiten. Wir werden sie bei diesem Vorhaben aktiv unterstützen und wünschen uns eine zeitnahe Fertigstellung, damit schnell mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Erneuerbare Energien schneller ausbauen

Neben der Energieeinsparung ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) der wichtigste Beitrag zum Erreichen der Klimaziele. Diese Transformation muss nun sehr zügig in den kommenden Jahren erfolgen. Elmshorn muss einen größeren Anteil seines Energiebedarfs erneuerbar selbst produzieren. Dabei leisten v. a. Anlagen für Sonnen- und Windenergie sowie Geothermie neben der Einsparung von CO_2-Emissionen auch ihren Beitrag, um Strom und Wärme bezahlbar zu halten und unabhängig(er) von Importen und fossilen Energieträgern zu werden. Dabei ist es egal, ob diese Anlagen von Privathaushalten, Unternehmen, den Stadtwerken oder auch von Energiegenossenschaften zwischen Bürger*innen, Stadt und Stadtwerken betrieben werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass auch thermische Solaranlagen wieder vermehrt installiert werden. Dabei soll geprüft werden, ob sie in Nahwärmenetzen mit großen Saisonspeichern kombiniert werden können, um die im Sommer gewonnene Energie in den Winter zu „retten“.

Durch unsere Initiative wurde in den ökologischen Standards zur Bauleitplanung bei Neubauten und umfangreichen Sanierungen eine Solarpflicht auf mindestens 50 % der geeigneten Dachfläche festgelegt. Diese Solaroffensive ist in die Praxis umzusetzen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle geeigneten Dachflächen mit optimal großen Solaranlagen ausgestattet werden. Auch geeignete Freiflächen für solare Energie sollen identifiziert und genutzt werden. Dies soll zudem in Kooperation mit den Umlandgemeinden erfolgen.

Energie- und Nahwärmenetze nachhaltig gestalten

Investitionen in Energienetze sollen zukunftsfähig ausgerichtet werden. In Neubau- und Sanierungsgebieten setzen wir auf Nahwärmenetze sowie Energiezentralen mit Blockheizkraftwerken (BHKW) und/oder Wärmepumpen, möglichst mit Nutzung von Erdwärme. Wir wollen einen Zeitplan seitens der Stadt für diese Maßnahmen. Ebenso fordern wir die Stadtverwaltung auf, in den Bereichen, wo es nötig ist, die Stadtwerke beim Ausbau der Gewinnung Erneuerbarer Energien und dem Ausbau und der Etablierung des Wärmenetzes zu unterstützen.

Beratung und Förderung ausweiten

Energieberatungsangebote, teilweise in Kooperation mit externen Dienstleistern, werden schon jetzt angeboten. Contracting-Modelle der Stadtwerke und der lokale Klimaschutzfonds unterstützen aktuell die Bürger*innen bei energiesparenden Investitionen. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass das Budget des Klimaschutzfonds verdoppelt wurde. Zum Erreichen der Klimaneutralität sind auch umfassende Arbeiten an bestehenden Gebäuden nötig. Viele Eigentümer*innen stehen hierbei vor großen Herausforderungen. Das aktive Klimaschutzmanagement der Stadt und die Beratung der Bürger*innen wollen wir daher weiter ausbauen.

Natur- und Artenschutz

Öffentliche Grünflächen schützen

Wir leben in einer dichtbesiedelten Stadt, in der ca. zwei Drittel der Flächen als Siedlungs- und Verkehrsflächen genutzt werden. Einen Ausgleich bieten

Parks und Grünflächen mit wertvollem Baumbestand, die zum Erholen und Durchatmen dienen. Wir möchten diese öffentlichen Grünflächen besser schützen und weiterentwickeln. Unsere Vision ist eine attraktive Stadt mit erweiterten Grünflächen und Naherholungsmöglichkeiten im Stadtgebiet, mit Mini-Parks, mit mehr Straßenbäumen und Alleen, die eine hohe Lebensqualität, ein gesundes Stadtklima und ein attraktives Wohnumfeld fördern. Mit diesem Ziel haben wir bereits 2021 erfolgreich einen Antrag eingebracht. Beschlossen wurden eine jährliche Quote neu zu pflanzender Bäume, Maßnahmen für den Erhalt gefährdeter Bäume und die Ermittlung von Potenzialflächen für Neupflanzungen. Wir setzen uns für einen Grüngürtel um Elmshorn ein.

Wir GRÜNE wollen:

- bessere Pflege und optimierte Standortbedingungen für bestehende Bäume, um sie vor Hitzesommern zu schützen
- Erhalt des grünen Bandes an der Krückau (jetziger Skulpturenpark) und der Blutbuche (Schauenburger Straße) beim Stadtumbau
- naturnahe Neugestaltung der Uferbereiche der Krückau
- Erweiterung des Liether Waldes und des Parks in Sibirien in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden
- Pflanzung eines Klimawaldes, z. B. gemeinsam mit dem Verein „Citizen Forests“
- Ausgleichsflächen entwickeln und naturschutzfachlich pflegen

Natur und Artenvielfalt in der Stadt fördern

In Deutschland findet ein dramatisches Insektensterben statt. Die Folgen einer seit Jahrzehnten verfehlten Agrarpolitik können „blühende Städte“ zwar nicht kompensieren, aber reduzieren. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Insekten und andere wild lebende Arten in Elmshorn Lebensraum und Nahrung finden, in Grünflächen, Parks, Gärten, auf Friedhöfen, an Straßenrändern und anderen öffentlichen Flächen. Wir wollen ein Grünflächenmanagement für öffentliche Flächen mit naturnahen Pflegekonzepten einführen. Hierfür möchten wir Schutzgebiete und Biotope erhalten und ausbauen.

Öffentliches Baumkataster erweitern

Dank unserer Initiative hat Elmshorn ein öffentlich zugängliches Baumkataster (Geoportal der Metropolregion Hamburg). Aktuell sind daraus in erster Linie statische Informationen über die Stadtbäume ersichtlich. Unser Ziel für das Baumkataster ist jedoch, zusätzlich auch Informationen über den Gesundheitszustand und geplante Maßnahmen (Beseitigung, Pflegeschnitte) sowie deren Begründung zu erhalten. So könnte einerseits Unmut über begründete Baumfällungen vermieden werden und andererseits könnten fachkundige Bürger*innen frühzeitig Änderungen vorschlagen, wenn geplante Maßnahmen nicht oder nur unzureichend begründet sind.

Gärtnern in der Stadt fördern

In vielen Kommunen ist das sog. Urban Gardening bereits fester Bestandteil des Stadtbildes. Menschen kümmern sich gemeinschaftlich um öffentliche Grünflächen in ihrer Nachbarschaft oder gestalten frei zugängliche Mini-Gärten und Hochbeete. Oftmals umfassen diese Konzepte auch Bänke zum Verweilen. Neben dem Hobbycharakter können die Menschen auf diese Weise zudem Verantwortung für eine Verschönerung des Ortsbildes übernehmen und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Beim Urban Gardening geht es oft auch um den nachhaltigen Anbau von Obst und Gemüse für den nachbarschaftlichen Bedarf. Wir unterstützen solche Projekte und freuen uns, wenn diese z. B. auch über den neuen Nachbarschaftsfond gestartet werden, mit dem die Stadt Projekte wie diese finanziell unterstützt. Zudem möchten wir die Kultur der Kleingartenanlagen als grüne Oasen hochhalten.

Wassermanagement

Nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung sichern

Grundwasser ist ein wesentlicher Bestandteil des natürlichen Wasserkreislaufs und für den Menschen eine lebensnotwendige Ressource. In Deutschland wird ca. 70 % des Trinkwassers aus Grundwasser gewonnen. Durch die Folgen des Klimawandels kam es im Elmshorner Umland bereits zu einer Beeinträchtigung der Versorgungslage. Wir möchten daher, dass der Zustand der Grundwasserressourcen der Stadt inklusive der Interaktion zwischen Grundwasser und Oberflächengewässer untersucht und überwacht wird.

Regen- und Grauwasser wiederverwenden

Nur 20 % des Wassers aus der öffentlichen Wasserversorgung wird tatsächlich verbraucht. Die restlichen 80 % werden wieder an die Umwelt abgegeben, in erster Linie als behandeltes Abwasser. Zudem leiten versiegelte Flächen in der Stadt das Regenwasser in die Kanalnetze und weiter in die Krückau. Dadurch wird die Einsickerung der Niederschläge in den Boden und die Stabilisierung des Grundwasserspeichers verhindert. Unser Ziel ist es, dass Regenwasser und wenig belastetes Abwasser (Grauwasser) einer weiteren Nutzung zugeführt werden.

Starkregen-Karte erstellen

Im Zuge des Klimawandels wird mit einer weiteren Zunahme von Starkregenereignissen gerechnet. Eine erste Übersicht der daraus entstehenden Gefährdungen soll durch eine Starkregen-Karte vermittelt werden, die u.a. versiegelte und überflutungsgefährdete Flächen berücksichtigt. Nur so lassen sich Gefahrensituationen besser einschätzen und konkrete Schutzmaßnahmen einleiten.

Nachhaltige Stadtplanung umsetzen

Wie wir zukünftig bauen, wird zur Anpassung der Stadt an das sich wandelnde Klima beitragen, die Gesundheit fördern und helfen, Ressourcen zu schonen. Mit den ökologischen Standards für die Bauleitplanung wurde ein gutes Instrument geschaffen. Die Umsetzung muss nun gelingen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei allen stadtplanerischen Maßnahmen die Klimaanpassung bedacht wird und dort, wo es nötig ist auch Veränderungen im Bestand angegangen werden. Die Neuversiegelung von städtischen Flächen muss begrenzt, die Entsiegelung von Flächen, wo möglich, durchgeführt werden. Alle künftigen Planungen müssen klimaneutral oder autark sein.

Wir GRÜNE wollen:

- Gebäude aufstocken
- keine neue Infrastruktur für fossile Energie aufbauen
- kompakte Bauformen, um Wärmebedarf zu reduzieren
- Anreize für die Nutzung von Bestandsimmobilien schaffen
- nachhaltige Baumaterialien bei Sanierung und Neubau einsetzen
- gesundes Stadtklima durch Gründächer und grüne Fassaden schaffen
- attraktive, seniorengerechte Wohnformen in der Stadt als Alternative zum Eigenheim schaffen

Bildung und Gesellschaft

Einleitung

Wir GRÜNE stehen für eine **offene und vielfältige Gesellschaft**, in der sich alle Menschen frei entfalten können. Allen Menschen in Elmshorn soll ein gerechtes und gleichberechtigtes Leben ermöglicht werden. Hierzu ist umfassende **Teilhabe** genauso unabdingbar wie eine gelungene Inklusions- und Migrationspolitik. Nur so können wir eine Stadt gestalten, die den Bedürfnissen aller Bürger*innen gerecht wird.

Der Weg hin zu einer vielfältigen Gesellschaft beginnt bereits im Kindesalter und zieht sich von hier aus durch alle weiteren Lebensabschnitte. Von der Kita bis hin zum Berufseinstieg setzen wir uns für ein **gerechtes Bildungssystem** ein.

Wir wollen, dass bezahlbarer Wohnraum genauso zur Verfügung stehen soll wie eine gute gesundheitliche Versorgung.

Wir setzen uns dafür ein, dass auch die Bereiche **Sport und Kultur** gestärkt werden. Denn wir verstehen Lebensqualität umfassend und wollen ein vielfältiges gesellschaftliches Leben in unserer Stadt ermöglichen.

Menschen in Elmshorn

Generationsübergreifende Quartiersentwicklung

Die im Generationskonzept verankerten Quartiere und deren Zentren möchten wir weiterentwickeln. Sie dienen als Treffpunkt für Senioren, Jugendliche und Familien. Damit wollen wir die Quartiere und das gesellschaftliche Miteinander stärken. Die Pilotprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen und es wurde eine einheitliche Förderung für die Zentren, gemessen an Kriterien verabschiedet.
Während sich das bisherige Konzept vornehmlich mit dem Thema „Quartiersentwicklung“ auseinandersetzt, möchten wir dieses vor allem auch für den Bedarf an Nahversorgung, Wohnraum sowie ambulante und stationäre Pflege weiterentwickeln.
Bezogen auf die Quartiersarbeit gibt es Bereiche in Elmshorn, in denen sich noch keine Quartierszentren gebildet haben. Wir wollen Vereine und Organisationen in diesen Bereichen unterstützen, ebenfalls Quartierszentren aufzubauen. Dies stärkt den Zusammenhalt in den Quartieren und zwischen den Menschen in der gesamten Stadt.

Aufenthaltsqualität fördern

Wir wollen verstärkt attraktive Orte zum Verweilen und Kommunizieren in der Stadt schaffen. Dazu gehören für uns u.a. Bänke mit Grün für Jung und Alt im Innenstadtbereich, öffentliche und “nette” Toiletten, ein sauberes Umfeld sowie individuelle Bewegungs-/Veranstaltungsflächen mit Wohlfühlcharakter. Alle Bushaltestellen sollen mit einem Dach und Sitzmöglichkeiten ausgestattet werden. Wir setzen uns für eine Neuordnung des öffentlichen Raumes ein, die v. a. die Aufenthaltsqualität für alle Bürger*innen im Blick hat.

Barrierefreiheit ausbauen

Eine barrierefreie Stadt ist unser Ziel. Menschen mit Handicap sollen sich in Elmshorn frei und selbstbestimmt bewegen können, am öffentlichen Leben teilhaben und sich sicher fühlen.
Bei allen Neuplanungen ist es für uns selbstverständlich, dass z. B. barrierefreie Straßenübergänge, Bushaltestellen sowie barrierefreier und -armer Wohnraum geschaffen werden. Dies soll in den entsprechenden Bebauungsplänen so festgehalten werden. Sukzessive wollen wir dafür sorgen, dass im Bestand durch Nachrüstung ebenfalls Barrierefreiheit erreicht wird.

Nahversorgung stärken

Wir verfolgen das Konzept „Stadt der kurzen Wege“, bei dem möglichst innerhalb von 10 Minuten zu Fuß alle Einrichtungen des täglichen Bedarfs erreichbar sein sollen. Dies gilt gleichermaßen für alle Quartiere sowie den alten und neuen Innenstadtbereich. Neben den Einkaufsmöglichkeiten sehen wir diese Notwendigkeit auch bei der Gesundheitsversorgung.

Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt stellen

Wir möchten die Treffpunkte für Jugendliche ausbauen. Durch die Schaffung von zusätzlichen Sport- und Aufenthaltsflächen wollen wir Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren stärken. Wir fordern ein Jugendcafé als Treffpunkt im Innenstadtbereich.
Die Projekte „Kinderstadt“ und „Planspiel Kommunalpolitik“ waren ein großer Erfolg. Wir wollen, dass diese in Zukunft weiterhin regelmäßig stattfinden.
Die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates wird weiter gestärkt. Wir werden Ideen aus dem KJB aufgreifen und bei der Umsetzung aktiv unterstützen.

Gesellschaftliche Teilhabe fördern

Auf unseren Antrag hin wurde ein „Nachbarschaftsfonds“ für Projekte der Elmshorner*innen eingerichtet, der über die drei Stadtteiltreffs verwaltet wird. Bei guter Annahme des Fonds plädieren wir für eine Erhöhung der Fördersumme.
Darüber hinaus haben wir die Verwaltung beauftragt, einen vergünstigten Tarif für das städtische Schwimmbad für Senior*innen und Menschen mit geringem Einkommen zu prüfen. Wir werden uns für eine zügige Einführung einsetzen, solange die voraussichtlichen Kosten tragbar sind.
Wir setzen uns auf Landes- und Kreisebene dafür ein, dass das bundesweit gültige Nahverkehr-Ticket ab dem Schuljahr 2023/24 kostenlos an alle Schüler*innen als Schüler-Ticket ausgegeben wird.

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund stärken

Wir möchten eine vielfältige Gesellschaft, die im Austausch miteinander lebt, bestärken. Alle Menschen, die neu bei uns ankommen, möchten wir dabei unterstützen, schnell Anschluss zu finden, ein Teil unserer Gesellschaft zu werden, sich einzubringen und das Leben in Elmshorn zu bereichern. Wir sind der Meinung, dass auch allen bisher nicht anerkannten Geflüchteten und Menschen mit Duldung Sprach- und Integrationskurse angeboten werden müssen.
Darüber hinaus setzen wir uns für Unterstützungsnetzwerke für Eltern von Kindern mit Fluchthintergrund und für die Stärkung kultursensibler Pflegeangebote ein. Wir halten das Instrument eines Runden Tisches Migration oder eines Migrationsbeirates für sinnvoll, um eine gute Integration zu erreichen und alle Bedürfnisse und bestehenden Herausforderungen besser aufzugreifen.

Ehrenamt aufwerten

„Elmshorn, eine engagierte Stadt mit Herz“ wollen wir fördern und fortsetzen. Wir sind für mehr Anerkennung der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unserer Stadt, die durch Ihren Einsatz eine Gesellschaft des sozialen Miteinanders prägen und Elmshorn liebenswerter machen. Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen, kostenlose Theaterbesuche oder Ermäßigungen im ÖPNV können einen Ausgleich schaffen. Wir möchten die Ehrenamtskarte vom Land in Elmshorn nutzbar machen.

Bildung

Bildungsgerechtigkeit schaffen

Wir setzen uns für den Ausbau von Kitas und Schulen ein, auch, um auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen Rücksicht zu nehmen. Jedes Kind und jeder Jugendliche muss unabhängig von Herkunft oder Lernvoraussetzungen gleichberechtigte Zugangschancen zur gesellschaftlichen Teilhabe erhalten und somit individuelle Potenziale bestmöglich entwickeln und entfalten können. In den letzten Jahren haben wir viel in die richtige Richtung bewegen können, z. B. wurden Grundschulen für die Ganztagsbetreuung erweitert. Wir werden weiterhin unsere Prioritäten in Elmshorn so setzen, dass die begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen der Stadt insbesondere für Kindergärten, Ganztagsbetreuung und Schulen eingesetzt werden.

Kita-Ausbau voranbringen

Wir unterstützen den zügigen und bedarfsgerechten Ausbau weiterer Kita-Plätze für Kinder unter und über drei Jahren. Dabei achten wir darauf, dass die Räume freundlich, hell und mit gesunden Materialien ausgestattet sind und viel Platz zum Spielen drinnen und draußen vorhanden ist. Auch ein nachhaltiges und gesundes Essensangebot sowie Energie aus umweltfreundlichen Quellen sind für uns wichtige Bestandteile aller Elmshorner Kindertagesstätten.
Darüber hinaus setzen wir uns für eine sozialverträgliche Staffelung und mögliche Senkung des Kostenanteils vieler Eltern ein.

Betreuungsangebote ausweiten

Wir fordern ausreichend Betreuungsplätze im Ganztag an den Schulen, die ebenso bezahlbar für Menschen mit jedem Einkommen sein müssen. Dafür ist eine zügige Erweiterung der Grundschulen erforderlich, um den Ausbau der offenen Ganztagsbetreuung abzuschließen. Ein Sozialtarif für die Schulkinderbetreuung in den offenen Ganztages-Grundschulen ist eine wichtige Forderung an den Kreis Pinneberg.

Schulbegleitung und Inklusion stärken

Der weitere Ausbau der Schulsozialarbeit zur Unterstützung der Schüler*innen bei Lern- und Lebensproblemen, sowie zur Persönlichkeitsstärkung und zur Erschließung von Ressourcen im sozialen Umfeld, ist für uns ein wichtiges Ziel. Die inklusive Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit wenig Deutschkenntnissen oder verschiedensten Förderbedarfen muss regelhaft möglich sein. Dazu benötigen wir neben vielen gut ausgebildeten Lehrkräften Schulbegleitungen und Integrationshelfer*innen. Auch können ausreichende Rückzugs- und Teilungsräume sowie Schulkrankenpfleger*innen weitere Bausteine sein, um Kinder gezielt zu unterstützen und Lehrkräfte zu entlasten.

Digitalisierung ausbauen

Wir setzen uns für den weiteren Ausbau der Digitalisierung unserer Schulen ein, z. B. durch digitale Geräte, die alle nutzen können, interaktive Displays, kabellose Beamer sowie ständig verfügbares Internet. Jedes Kind in Elmshorn muss die Möglichkeit haben, zuhause oder in der Schule ein geeignetes digitales Endgerät nutzen zu können. Dies muss in enger Bedarfsabstimmung mit den Schulen erfolgen.

Projekt „Bildungscampus“ beschließen

Der Bildungsstandort Elmshorn beherbergt mit seiner umfangreichen Bildungslandschaft sowie dem durchlässigen Bildungsangebot die idealen Voraussetzungen, um für alle Kinder und Jugendlichen eine Bildungsgerechtigkeit zu gewährleisten. Damit die Teilhabe an dieser gelingt, müssen wegweisende Schritte der Schulentwicklung in Elmshorn unternommen werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass im Rahmen eines Campusmodells (wie es auch bereits in anderen Städten gelebt wird) Voraussetzungen geschaffen werden, um die Übergangssysteme für alle Schüler*innen zu vereinfachen. Teilhabe erstreckt sich hierbei auf alle Bildungsgänge und Voraussetzungen – auch auf junge Menschen mit einem Handicap, denen ein Bildungscampus den Zugang zum sog. ersten Arbeitsmarkt ermöglichen kann.

Ein Bildungscampus mitten in der Stadt kann die bereits örtlich gegebenen Möglichkeiten sowohl in der Zusammenarbeit als auch in der Infrastruktur nutzen. Hierfür sind nur wenige neue Wege zwischen den Schulen und Bildungsangeboten einzurichten. Das Zusammenwachsen der Schulhöfe und Erholungsflächen erstreckt sich auch auf die Schwimmbadnutzung bis hin zum Gelände der Nordakademie, so dass sich Nutzung und Austausch von den Grundschulen über die weiterführenden Schulen bis hin zur Hochschule erstrecken.

Bildungsoffensive starten

Wir fordern eine Bildungsoffensive in Elmshorn, damit weniger Jugendliche und junge Erwachsene ohne Bildungsabschluss die Schulen verlassen. Dafür muss personelle und finanzielle Unterstützung zur Verfügung gestellt werden. Die Umlandgemeinden, die ihre Kinder auf weiterführende Elmshorner Schulen schicken, müssen finanziell höher an den Schulausbaukosten beteiligt werden. Elmshorn kann diese wichtige Aufgabe aus finanzieller und personeller Sicht nicht allein tragen.

Sport

Viele Elmshorner Sportvereine leiden weiterhin unter den Folgen der Corona-Pandemie und benötigen die Unterstützung der Stadt, um ihr Angebot beizubehalten bzw. wieder aufzubauen. Die Grünen setzen sich für eine Förderung und den Ausbau von breiten- und gesundheitsorientierten Sportangeboten und den Ausbau von Präventions- und Rehabilitationssportangeboten ein.

Sporthallen und -flächen ausweiten

Elmshorn benötigt für den auskömmlichen Schul-, Vereins- und Rehabilitationssport weitere Sporthallenzeiten. Darüber hinaus sind die bestehenden Hallen in Größe und Anzahl nicht ausreichend. Wir unterstützen daher die Bereitschaft des Kreises, eine Sporthalle für die Berufsschule in Elmshorn zu errichten.
Wir sprechen uns für den Erhalt aller Elmshorner Sportflächen aus. Eine Umwandlung in Baugebiete darf es nicht mehr geben. Elmshorn verfügt über unterdurchschnittlich wenige Sportplätze im Vergleich zu anderen Kommunen. An der Wilhelmstraße darf der gerade umgewidmete Sportplatz nur teilweise mit Wohnungen und Häusern bebaut werden. Ein Großteil der Fläche muss als Bewegungsfläche zum Inlineskaten, Roller fahren, Radfahren üben für Kleinkinder, Tischtennis oder Badminton spielen, Basketball, Volleyball oder Fußballspielen und vielen anderen Bewegungsmöglichkeiten eingerichtet werden.

Sportliche Teilhabe fördern

Wir wollen neben den herkömmlichen Vereinsportarten neue Möglichkeiten schaffen, damit Familien gemeinsame Sportangebote nutzen können. Dazu möchten wir, zusammen mit den Sportvereinen, offene Sportangebote entwickeln, den Breitensport priorisieren und Maßnahmen unterstützen, die die Freude an Sport und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen fördern.

Jedes Kind soll schwimmen können. Dafür sind die Ausweitung von Schwimmkursen und -zeiten in den Frei -und Hallenbädern und weiterhin die tatkräftige Unterstützung der Vereine nötig. Auch Schwimmkurse für Erwachsene sollen gefördert werden.

Wir unterstützen ein ausgebautes, verbessertes Angebot von z. B. Fitness- und Workout-Geräten, Spiel- und Bolzplätzen, Schulhöfen oder das Konzept der „Bespielbaren Stadt“. Das Angebot, den Zugang und die Öffnungszeiten für den Verleih von Freizeitgeräten möchten wir sicherstellen und erweitern, umso mehr selbstorganisierten Sport zu ermöglichen.

Wir möchten allen Menschen den Zugang zu vielfältigen Sportangeboten ermöglichen. Dazu zählen insbesondere spezifische Angebote für Menschen mit Behinderung. Sportvereine mit entsprechenden Angeboten sollen höher gefördert werden. Wir werben auch dafür, in den Elmshorner Sportvereinen e-Sport Angebote anzubieten.

Kultur

Elmshorn ist eine Stadt mit kultureller Vielfalt. Größere Institutionen wie das Stadttheater, das Haus 13, der Kunstverein, die Musikschule oder das Industriemuseum unterstützen das lokale Kulturerlebnis ebenso wie die Vielfalt an kleineren Theatergruppen, Musikchören und Kleinkünstlern.
Die Bücherei oder auch die Kulturtafel machen Kultur für alle nachhaltig erlebbar und stellen ebenso eine große Bereicherung für die Stadt Elmshorn dar. Die Nachfrage nach Kultur ist groß und auch das Angebot, Kultur anzubieten ist groß. Daher werden wir uns auch in Zukunft für eine kulturelles Angebot einsetzen, dass alle erreicht, dessen Teilnahme für alle ermöglicht wird und das ausreichend Raum für die Kulturangebote bietet.

Kultur fördern

Die Corona-Pandemie hat insbesondere die Kultur und dort die Kulturtreibenden stark getroffen. Wir sprechen uns daher für eine schnelle Belebung der Kultur und für die hierfür notwendige Unterstützung aus. Elmshorn benötigt eine kulturelle Vielfalt. Wir unterstützen die Kulturtreibenden darin, ausreichend Möglichkeiten zu schaffen, um sich öffentlich zu präsentieren. Dazu gehört eine ausreichende personelle Ausstattung des Amtes, um alle städtischen Veranstaltungen erfolgreich organisieren zu können. Dazu zählen auch die Wiederbelebung der Kulturmesse und eine aktive Vernetzung über den „Runden Tisch Kultur“. Wichtig ist ebenso die Ausstattung der Stadt mit ausreichenden Kulturräumen. Wir setzen uns dafür ein, dass mit dem Kranhaus als Mittelpunkt Kultur und Treffpunkte im Stadtumbaugebiet verortet werden, um Vielfalt und Teilhabe in Elmshorn zu fördern.

Kultur zugänglich machen

Wir freuen uns, dass Veranstaltungen wie „Elmshorn liest“ oder Kunstausstellungen in der Bücherei dafür sorgen, dass Kultur kostenlos erlebbar ist. Dieses Angebot an freier Kultur in der Stadt wollen wir weiter ausbauen. Natürlich kann Kultur nicht generell kostenlos sein, daher haben wir uns in der vergangenen Legislaturperiode aktiv für die Einführung einer Kulturtafel eingesetzt.

Diese ermöglicht auch den schwächeren Einkommensgruppen einen guten Zugang zu kulturellen Veranstaltungen. Wir wollen, dass die Kulturtafel in Elmshorn noch bekannter und weiterhin bedarfsgerecht ausgestattet wird.

Junge Leute für Kultur begeistern

Wir wollen ein reichhaltiges Kulturangebot unterstützen, das auch junge Leute begeistert. Mit dem Schul-Slam wurde von uns bereits eine Möglichkeit geschaffen, dass Schüler auf der Bühne ihr Talent zeigen können. Ebenso wurde das Kinderkulturfest wiederbelebt. Wir werden uns dafür einsetzen, solche Projekte auch in anderen kulturellen Bereichen zu etablieren. Die Einführung des Jugendkulturpreises haben wir in der vergangenen Legislaturperiode aktiv unterstützt. Wir halten es für wichtig, junge Leute aktiv und passiv für die Kultur zu begeistern und ihr kulturelles Engagement zu fördern.

Veranstaltungskalender etablieren

Elmshorn hat viel zu bieten, doch vieles bleibt unbekannt. Daher setzen wir uns für die Schaffung einer zentralen Plattform für kulturelle sowie Lehr- und Informationsveranstaltungen ein. Hier können alle Veranstaltungen gesammelt veröffentlicht werden. Das entstehende kulturelle Netzwerk soll das gesellschaftliche Miteinander verbessern und alle über das Geschehen in Elmshorn und im Umland informieren.

Stadt und Wirtschaft

Einleitung

Die Zukunft der Städte liegt in ihrer Erneuerung von innen heraus, in einer schrittweisen Optimierung der bestehenden Strukturen – einem permanenten Update der Stadt.

Angesichts der sich durch überregionale und internationale Einflüsse verschärfenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der großen weichenstellenden Projekte wie z. B. Stadtumbau, neue Gewerbegebiete und Bahnhof braucht unsere Stadt ein richtungsweisendes, **ganzheitliches Zukunftskonzept**.

Die **Lebensqualität** wird zum Schlüsselfaktor und Garant für ökonomische, ökologische und soziale Stadt-Stabilität. Um dies zu erreichen, muss die Stadt Elmshorn die Leistungen und Standards attraktiver Wohn-, Wirtschafts-, Bildungs-, Wissenschafts- und Arbeitsorte bieten.

Neue **Umwelttechnologien**, energieeffiziente Lösungen und zunehmende **Digitalisierung** tragen zur quantitativen Verbesserung des Stadtlebens bei. Bereits vorhandene und angewandte Konzepte wie Hochwasserschutzkonzept, Klimaschutzmasterplan und Mobilitätskonzept sollen Berücksichtigung finden und aufeinander abgestimmt werden.

Grüne **Wirtschaftspolitik** ist sozial und nachhaltig. Wir wollen Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen. Wir GRÜNE setzen uns für eine gesunde Umwelt und eine verantwortungsvolle Wirtschaftsentwicklung ein. Durch den Schutz unserer Umwelt stärken wir die lokale Wirtschaft sowie die Freiheiten und Entwicklungschancen der zukünftigen Generationen in unserer Stadt.

Flächenplanung

Täglich werden in Deutschland rund 55 Hektar als Siedlungsflächen und Verkehrsflächen neu ausgewiesen. Dies entspricht einem Flächenverbrauch von circa 78 Fußballfeldern. Flächen sind jedoch eine endliche Ressource, mit der

der Mensch sparsam umgehen muss, um sich seine Lebensgrundlagen zu erhalten.[1]

Wir möchten den weiteren Flächenverbrauch in der Stadt reduzieren und bestehende Siedlungs- und Verkehrsflächen effizienter nutzen. Statt des Neubaus auf der grünen Wiese wollen wir auf verträgliche Art und Weise vorhandene Möglichkeiten zur Innenentwicklung wie Aufstockung, Nachverdichtung, Leerstände oder Brachflächen ausschöpfen und das gesetzlich verankerte Flächenverbrauchsziel „Netto-Null bis 2050“[1] Deutschlands deutlich vorziehen.

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Februar 2023[1]; Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie lt. bmuv.de[1])

Wir GRÜNE wollen:

- **Ungenutzte Flächen wiederbeleben**
  Für neue Gewerbe- und Wohngebiete wollen wir vorrangig bereits versiegelte jedoch ungenutzte Flächen wiederbeleben, z. B. im Bereich Kleiststraße („altes Bowlingcenter“). Dafür wollen wir Regelungen, Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung der Neuinanspruchnahme und der Entsiegelung von Flächen entwickeln. Brachliegende Wirtschafts-, Industrie oder Wohnbereiche sollen im Stadtgebiet erfasst und dem natürlichen Regenwasserkreislauf wieder zugänglich gemacht werden.

- **Bestehende Gebäude erhalten und Ressourcen schonen**
  In den 1960er und 70er Jahren mussten etliche historische Gebäude dem Ausbau von Verkehrswegen oder anderen Bauvorhaben weichen. Hier hat ein Umdenken stattgefunden. Wir plädieren für den Erhalt und die Sanierung von bestehenden Gebäuden, anstatt Neubauten zu realisieren. Damit schonen wir knappe Flächen, gehen sparsamer mit wertvollen und teuren Rohstoffen um und erhalten eine deutlich bessere CO_2-Bilanz.

- **Nahversorgung stärken**
  Wir wollen die Nahversorgung in den Wohngebieten stärken. Insbesondere für Senioren sind die Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Wohnumfeld von hoher Relevanz. Die bestehende quartiersgerechte Nahversorgung gewährleistet kurze Wege und verringert sowohl die Verkehrslast als auch den Flächenverbrauch. Darüber hinaus sichert das Konzept ein vielfältiges, attraktives Einzelhandelsangebot in der gesamten Stadt statt monopolartiger Großflächen auf der grünen Wiese am Stadtrand.

- **Gestalterische Leitlinien etablieren**
  Wir stehen für den Einklang von historisch gewachsenen Baustrukturen und modernen Architekturformen. Wir wollen eine Baukultur-Agenda auf- und umsetzen. Dafür soll das Instrument der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung verstärkt eingesetzt werden. Dazu zählt für uns auch, das industrielles Erbe von Elmshorn zu bewahren (Kontorhaus, Knechtsche Hallen, Kranhaus). Wir bringen diese Leitlinien in Einklang mit dem Klimamasterplan. Für ein besseres Morgen und eine Stadt mit Charakter.

- **Attraktive öffentliche Freiraumflächen schaffen**
  Eine Stadt lebt von Freiräumen, auf denen sich Menschen begegnen und treffen. Auf diesen Flächen spielt sich das öffentliche Leben ab. Dort, wo öffentliches Leben stattfindet, spricht man von einer lebendigen Stadt. Wir wollen, dass Elmshorn eine lebendige Stadt wird, in deren Straßen, auf deren Plätzen und in deren Parkanlagen sich die Menschen tagsüber und auch am Abend noch gern begegnen. Dies wollen wir bei der Planung durch eine großzügige, begrünte und attraktive Flächengestaltung realisieren, die darüber hinaus auch Raum für Artenvielfalt bietet.

Mobilitätskonzept

Wir denken Mobilität neu und über die Stadtgrenzen hinaus. Uns ist es ein großes Anliegen, dass wir zügig eine bessere Anbindung mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln bekommen und unsere Rad- und Fußwege ausgebaut bzw. saniert werden. Wir brauchen für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen, sichere und barrierefreie Fuß- und Radwege sowie Bushaltestellen und Mobilitätsstationen.

Wir GRÜNE wollen:

- ## Verkehr klimaneutral ausrichten
  Wir stehen für zukunftsfähige, umweltfreundliche Mobilitätskonzepte: Keine Erweiterung von Straßen für den motorisierten Verkehr, Investitionen sollen sich auf den ÖPNV, Fuß- und Radverkehr konzentrieren. Wir lehnen daher den Ausbau des Grenzwegs und die überdimensionierte Planung für die Berliner Straße ab. Stattdessen unterstützen wir Projekte, die den Innenstadtbereich vom motorisierten Individualverkehr entlasten. Dies wirkt sich positiv auf die Umwelt und Lebensqualität für die Anwohner*innen aus. Durch eine CO_2-Bilanz messen wir den Erfolg der Maßnahmen.

- ## Velorouten ausbauen
  Die geplanten Velorouten sollen zügig fertiggestellt werden. Sie sollen Radfahrende sicher durch unsere Stadt begleiten. Durch einen Grundsatzbeschluss soll dies in den kommenden 5 Jahren passieren. Das Budget für die Erneuerung und den Ausbau vorhandener Radwege haben wir jährlich auf 500.000 EUR angehoben. Darüber hinaus wollen wir zwei durchgehende Routen von Nord nach Süd und Ost nach West entwickeln, auf denen man sehr zügig in die Innenstadt kommt. Wir unterstützen zudem den Ausbau von Fahrradstraßen und Radschnellwegen in Kooperation mit den Umlandgemeinden. Wir setzen uns weiterhin für einen Abbau der in Elmshorn überdurchschnittlich häufigen und meist unnötigen Umlaufsperren ein, die besonders für Radfahrende mit Anhängern oder Lastenbikes unnötige Verkehrshindernisse bilden.

- ## ÖPNV stärken
  Wir setzen uns für einen intensiven Austausch mit den Umlandgemeinden und den beiden Kreisen Pinneberg und Steinburg ein, um gemeinsam bessere Verkehrsnetze für ÖPNV und Fahrradverkehr zu schaffen. Wir fordern einheitlich gestaltete Bushaltestellen, mit Dach, Sitzmöglichkeiten und einer guten Beleuchtung. Am Stadtrand ergänzen wir die Haltestellen mit sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.
  Die Bahn ist für die Pendler*innen das wichtigste Verkehrsmittel, um schnell nach Hamburg, Kiel und andere Städte zu kommen. Wir unterstützen den Ausbau des Bahnhofs und der Gleise. Dazu gehören für uns auch neue Haltepunkte Elmshorn Süd und Nord. Die Stationen sind gut mit dem Fahrrad erreichbar und bieten sichere Abstellmöglichkeiten – der Busverkehr wird gut an diese angebunden.

- ## Stadt der kurzen Wege etablieren
  Wir setzen im Rahmen der Stadtentwicklung das „Prinzip der 10 Minuten Stadt“ flächendeckend durch. Das bedeutet, dass Einrichtungen der Grundversorgung wie z. B. Lebensmitteleinzelhandel innerhalb von 10 Minuten möglichst fußläufig erreichbar sind.

- ## Verkehrssicherheit fördern
  Sichere Wege sind für uns selbstverständlich. Wir achten beim Ausbau und der Gestaltung von Fuß- und Radwegen sowie an Bushaltestellen und Mobilitätsstationen auf Sicherheit und Barrierefreiheit. Alle Wege sollen angstfrei genutzt werden. Insbesondere Schulwege wollen wir sicher gestalten. Wir fordern Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet, mit Ausnahme von einigen wenigen Hauptverkehrsstraßen.

- ## Infrastruktur für E-Mobilität ausbauen
  Die E-Mobilität ist ein Teil der angestrebten Verkehrswende. Dazu gehören ausreichende Lademöglichkeiten auf öffentlichen Parkplätzen. Durch die Schaffung einer guten Infrastruktur bei Ladesäulen wollen wir die Rahmenbedingungen für Elektromobilität verbessern. Wir wollen zudem Vermietern Anreize geben, auch in Quartiersgaragen Ladesäulen für E-Räder und E-Autos zu installieren. Darüber hinaus unterstützen wir E-Carsharing-Modelle und E-Taxis.
  Es ist unabdingbar, dass für die E-Mobilität inkl. der Batterieherstellung Strom aus Erneuerbaren Energien verwendet wird, um die CO_2-Einsparziele zu erreichen. Der Ausbau dieser aktuell noch begrenzten Ressourcen sowie die technologische Weiterentwicklung haben für uns daher eine hohe Priorität.

- **Ruhenden Verkehr reduzieren**
  Wir plädieren für eine autoreduzierte Innenstadt im Stadtumbaugebiet, dadurch gibt es mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, weniger Verkehr und keine parkenden Autos am Straßenrand.
  Wir wollen den Grauen Esel besser mit unserer Innenstadt verbinden. Deswegen setzen wir uns ein für die Einrichtung eines Shuttle-Busses vom Ramskamp in die Innenstadt. Dieser soll an Samstagen während der Geschäftszeiten regelmäßig verkehren und Besuchern von Außerhalb ermöglichen, komfortabel direkt in die Innenstadt zu kommen.

Wirtschaftsförderung

Eine grüne Wirtschaft muss wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltig sein. Sie muss die begrenzten Ressourcen der Erde berücksichtigen, Unterschiede ausgleichen und Kosten nicht einseitig an kommende Generationen weitergeben. Investitionen in neue Energien und in Fairtrade zeigen schon heute Erfolge und sind Zeichen der bereits stattfindenden Transformation, z. B. die Einführung eines Nahwärmenetzes in unserer Stadt.

Wir GRÜNE wollen:

- **Zukunftsfähige Unternehmen ansiedeln**
  Elmshorn als moderner Standort wird mit uns eine sehr gute Grundlage zur Ansiedelung zukunftsgerichteter Unternehmen bieten, indem wir für ein innovatives Umfeld mit Nahwärmenetzen, einer dezentralen Energieversorgung, Glasfasernetz und guter Verkehrsinfrastruktur sorgen. Wir streben die strategische Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und der Kommune an. Dadurch sichern wir auch in Zukunft Arbeitsplätze in unserer Stadt.

- **Gewerbegebiete nachhaltig gestalten**
  Gewerbegebiete stellen für die Stadt eine existenzielle Quelle lokaler Wertschöpfung dar, stehen aber gleichzeitig für eine großflächige Inanspruchnahme und Versiegelung von Flächen. Es fehlen oftmals soziale und ökologische Kriterien, die bei der Gestaltung dieser Gebiete berücksichtigt werden. Die unbestrittenen nachteiligen Folgen für Ökologie und Klima sollen durch eine nachhaltige und weitsichtige Planung und Entwicklung bestmöglich ausgeglichen werden. Wir streben daher eine verpflichtende Entwicklung von Gewerbegebieten nach dem Vorbild der UN-Nachhaltigkeitsziele (AGENDA 2030) mit den Nachhaltigkeitskriterien Ökonomie, Ökologie und Soziales an.

- **Handwerkerzentrum schaffen**
  Wir wollen kleine und mittlere Gewerbetreibende in unserer Stadt halten und neu ansiedeln, um ein vielfältiges, bedarfsgerechtes Leistungsspektrum in Elmshorn zu gewährleisten. Dafür sollen moderne Flächen auch im Innenstadtbereich geschaffen werden. Als Vorbilder sind das Projekt „Handwerkerhöfe Wedel“ sowie das Elmshorner Dienstleistungszentrum zu nennen.

Energiekonzept

Die Transformation hin zu Erneuerbaren Energien ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Stadt Elmshorn soll dabei eine Vorbildfunktion einnehmen. Der Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden muss gesenkt werden und zugleich ein Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern erfolgen. Wir wollen die Stadtwerke zu einem modernen Energiedienstleiter weiterentwickeln. Sie tragen durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder aktiv zur Energiewende bei. Neben der unabhängigen Energiesicherheit trägt dieser wichtige Transformationsprozess zur Lebensqualität zukünftiger Generationen bei und sichert die Erreichung des Zieles der Klimaneutralität bis 2035.

Wir GRÜNE wollen:

- **Energetische Quartierskonzepte fördern**
  Übergeordnete Klimaschutzgesetze auf der einen Seite und der Beschluss zur Klimaneutralität 2035 andererseits fordern die Stadt Elmshorn zum Handeln auf. Für Elmshorn bietet sich die einmalige Chance, nicht nur für die Quartiere im Stadtumbaugebiet ein energetisches Gesamtkonzept zu entwickeln. Aus den Zielen und Umsetzungsstrategien lassen sich wichtige Handlungsoptionen für eine ortsnahe Energieerzeugung, Umwandlung und Verteilung von Wärme und Strom ableiten. Die Energieversorgung

basiert auf dem Einsatz Erneuerbarer Energien, Umweltenergie oder neuer hocheffizienter Technologien.

- **Stadtwerke stärken**
  Wir sehen die Stadtwerke als städtischen Eigenbetrieb als treibende Kraft für die Umsetzung des Klimamasterplans. Die Transformation zu Erneuerbaren Energien gewährleistet die unabhängige und auf lange Sicht bezahlbare Energiesicherheit unsere Stadt. Ziel ist es in Zukunft, dass die Stadtwerke den gesamten Strom für unsere Stadt selbst erzeugen – und zwar ausschließlich mit Strom aus regenerativen Energien. Darüber hinaus sind in der Wärmeversorgung weitere zukunftsfähige Konzepte ohne fossile Brennstoffe zu realisieren, z. B. Nahwärme im Rahmen des Stadtumbaus.
  Ein wirtschaftlich starker Eigenbetrieb der Stadt ist auch für die Erschließung neuer Geschäftsfelder z. B. im Bereich der E-Mobilität/Carsharing gerüstet.
  Wir wollen Stromangebot und -nachfrage besser in Einklang bringen. Dynamische Stromtarife belohnen die Kunden mit niedrigen Preisen dafür, dass sie Strom dann nutzen, wenn das Angebot im Stromnetz hoch ist.
  Wir werden mit den Stadtwerken ausloten, ob dynamische Stromtarife schon früher als vorgeschrieben angeboten werden können und uns dafür einsetzen, dass sie attraktiv gestaltet werden.

Wohnraumkonzept

Die Stadt von der Mitte heraus denken. Das Donut-Prinzip ist in Elmshorn in einer deutlichen Form zu sehen: Wohn- und Gewerbegebiete werden in den Randbereichen neu ausgewiesen, während die Innenstadt verwaist. Nach dem Motto „Leben in der Stadt bringt Leben in die Stadt“ brauchen wir eine Wohnraumoffensive im Zentrum der Stadt. Durch eine urbane Mischung aus Gewerbe und Wohnen, dem Schließen von Baulücken und Aufstocken im Bestand sowie der doppelten Innenentwicklung erreichen wir einen belebten Stadtkern und Quartiere mit hoher Aufenthaltsqualität. Wir schaffen ausreichend Wohnraum für alle Bedarfe, erhalten eine fußläufig erreichbare Nahversorgung sowie ein gutes Mikroklima und verringern die Flächenversiegelung.

Wir GRÜNE wollen:

- **Innen- und Bestandsentwicklung fördern**
  Wenn die Innen- und Bestandsentwicklung gefördert wird, wird an Standorten gebaut, die bereits infrastrukturell gut erschlossen sind. Das hilft Verkehr zu vermeiden und spart Erschließungskosten. Nur durch einen sparsamen Umgang von Flächen kann der offene Landschaftsraum geschützt werden. Die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt soll durch vielfältige Konzepte der Wohnformen und eine Aufwertung des urbanen Grüns verbessert werden.

- **Stadtkern beleben**
  Bevor Randflächen weiter erschlossen werden, muss es das Ziel sein den Stadtkern zu beleben. Es gibt eine Reihe an Flächen und brachliegenden Gebäuden im Stadtgebiet, die aufgewertet und für den Wohnungsbau genutzt werden können. Um diesem Leerstand und den Schandflecken unserer Stadt entgegenzuwirken, fordern wir ein Baugebot.

- **Bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen**
  Wir wollen, dass bezahlbarer Wohnraum für alle Bürger*innen vorhanden ist bzw. geschaffen wird. Auch für Familien mit niedrigem Einkommen, die keine Zuwendungen bekommen. Eine soziale Mischung innerhalb der Quartiere und verschiedene Wohnformen für alle Lebensabschnitte liegen uns dabei sehr am Herzen.

- **Barrierefreien Wohnraum fördern**
  Damit Menschen mit speziellen Bedarfen und ältere Menschen möglichst lange ein eigenständiges Leben in eigenen Wohnungen führen können, brauchen wir ausreichend barrierearmen und barrierefreien Wohnraum. Wir setzen uns für eine höhere Quote, als in der Landesbauordnung (LBO) vorgegeben ist, ein.

- **Nachhaltigen Gebäudebestand erweitern**
  Im Gebäudesektor müssen im Bestand und beim Schaffen von neuem Wohnraum die Treibhausgasemissionen und der sparsame Umgang mit

Ressourcen in den Fokus genommen werden. Auch der wirtschaftliche Aspekt spielt hier eine Rolle: Die Nutzung von Bestandsgebäuden spart Baumaterial und somit Ressourcen und Kosten. Beim Neubau muss von vornherein auf die Nutzung Erneuerbarer Energien und eine gute Wärmedämmung gesetzt werden, um den Energiebedarf für Wärme und Strom gering und bezahlbar zu halten. Durch eine gute Beratung hinsichtlich der technischen Möglichkeiten und Fördermöglichkeiten sollen Hausbesitzer und Bauherren dabei unterstützt werden, diese Ziele umzusetzen.

Stadtentwicklung und Großprojekte

Stadtumbau ist wichtig, aber nicht alles. Wir behalten alle Stadtquartiere mit Ihren individuellen Qualitäten und Zukunftsfragen gleichermaßen im Blick. Die steigenden Einwohnerzahlen in einem begrenzten Stadtraum (Nachverdichtung) betrachten wir als die zentrale gestalterische Zukunftsaufgabe der Stadtentwicklung. Wir wollen neuen, gut durchmischten Wohn- und Arbeitsraum für alle schaffen. Nachhaltige Stadtentwicklung ist eine übergeordnete Querschnittsaufgabe, die alle Themenbereiche des städtischen Lebens berührt.

Wir GRÜNE wollen:

- **Öffentliche Bauprojekte besser planen**
  Kostensteigerungen bei öffentlichen Großprojekten sind keine Seltenheit. Großprojekte verschlingen Millionen an Steuergeldern, die an anderer Stelle fehlen. Auch wird sich einseitig auf die Baukosten konzentriert. Die Kosten, die über den ganzen Lebenszyklus eines Projekts anfallen, werden jedoch häufig nicht beachtet. Dieses Phänomen zeichnet sich auch beim Bau des neuen Rathauses ab. Wir haben den Vorentwurf als einzige Fraktion aus Gründen der schon im Jahre 2021 bekannten Grobkostenschätzung und den ungeklärten Umgang mit den Altlasten in Boden und Grundwasser abgelehnt. Denn auch beim Rathaus rechnen wir mit noch deutlich höheren Kostensteigerungen. Dieses Geld investieren wir lieber in Kitas, Schulen und andere gesellschaftliche Projekte.

- **Flächenrecycling ohne Altlasten**
  Als Erbe der industriellen Vergangenheit wurden im Stadtumbaugebiet eine Vielzahl von Altlasten im Boden und Grundwasser hinterlassen. Eine flächendeckende Dekontamination aller belasteten Böden ist nicht finanzierbar. Für die betroffenen Gebiete gibt es keine Standardlösung. Hier ist Flexibilität gefragt. Wir werden Flächenrecycling- und Sanierungskonzepte kritisch begleiten und zum Schutze der Bürger*innen und der Umwelt dafür sorgen, dass es nicht zu einer schlichten Versiegelung der Flächen kommt. Wir wollen eine Verlagerung der Verantwortung auf die nächsten Generationen vermeiden. Jetzt vor der Neubebauung, besteht die einmalige Chance, die erforderlichen Bodensanierungsmaßnahmen durchzuführen.

- **Transparenten Informationsaustausch**
  Große Veränderungen brauchen eine gute Planung sowie einen engen Austausch mit den Bürger*innen. Wir unterstützen eine übersichtliche und transparente Informationsplattform (Website) für alle städtischen Bauvorhaben. Hier soll über das zukünftige Stadtbild Elmshorns informiert werden: Was ist in Planung? Wie wird es nach der Fertigstellung in unserer Stadt aussehen? Wann laufen die Arbeiten? Zu welchen Behinderungen kommt es durch die Bauarbeiten? Im Rahmen des transparenten, gegenseitigen Informationsaustausches wird eine aktive Beteiligung der Bürger*innen zu anstehenden Maßnahmen sichergestellt.

- **Hochwasserschutzkonzept umsetzen**
  In der letzten Legislatur wurde das Hochwasserschutzkonzept beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die darin zugrundeliegenden Maßnahmen umzusetzen. Es wurde ein kombiniertes
  Maßnahmepaket aus allen Handlungsbereichen empfohlen, welches nicht allein bauliche Maßnahmen
  in den Vordergrund stellt. Ziel des Hochwasserschutzkonzeptes ist es, Maßnahmen zu erarbeiten, um
  die Hochwasserrisiken der Stadt Elmshorn zu minimieren. Wir werden uns für eine zügige Umsetzung des Maßnahmenpakets zur Erreichung eines angemessenen technischen Hochwasserschutzes und die Umsetzung der Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in Elmshorn einsetzen.

- **Gesundheitsversorgung**
  Wir fordern, eine umfassende medizinische Grundversorgung für Elmshorn sicher zu stellen.

Verwaltung und Finanzen

Die Verwaltung unserer Stadt ist mehr als Ämter und Zuständigkeiten. Sie ist das Zentrum unseres städtischen Miteinanders und trägt mit funktionierenden Strukturen wesentlich zur Lebensqualität bei. Die Verwaltung ist Dienstleister für die Bürger*innen unserer Stadt.

Wir setzen uns für eine nachhaltige Finanzpolitik ein. Der Abbau/maßvolle Aufbau von Schulden
sollte jedoch abgewogen werden mit den substanziellen finanziellen Herausforderungen, insbesondere für Klimaschutz, denen Elmshorn sich gegenüber sieht. Eine langfristige Kosten-Nutzen-Betrachtung von Investitionen hat für uns Vorrang vor kurzfristigen Haushaltserfordernissen.

Wir GRÜNE wollen:

- **Die städtischen Finanzen stets im Blick behalten**
  Die Einnahmensituation kann durch gezielte Investitionen mittelfristig verbessert werden. Wir unterstützen den Ausweis neuer, nachhaltiger Gewerbegebiete z. B. Bokhorst oder Kleiststraße. Auch sind Einsparungen beim Energieverbrauch städtischer Gebäude durch Nutzung Erneuerbarer Energien und Modernisierung möglich. Das Umland muss bei diesen Vorhaben beteiligt werden.

- **Moderne Arbeitsplatzausstattung und Prozesse**
  Wir setzen uns für eine moderne Arbeitsplatzausstattung in der Verwaltung ein. Dazu gehört für uns eine mobile Ausstattung, damit Mitarbeitende flexibel arbeiten können. Einen Umzug mit Aktenbergen ins neue Rathaus darf es nicht geben. Ziel muss sein, die Akten bis dahin, sofern gesetzlich möglich, zu digitalisieren und die Prozesse im Haus digital zu gestalten. Den bereits eingeschlagenen Weg zur Sicherung der Systeme unterstützen wir.

- **Online-Dienstleistungen der Verwaltung**
  Die Verwaltung schreitet voran bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). In Zukunft sollen alle Dienstleistungen über ein Bürgerportal online verfügbar gemacht werden. Die Stadt Elmshorn ist dabei personell sehr gut aufgestellt. Das Bürgerportal ist erst kürzlich mit ersten Anwendungen in Betrieb gegangen, unter anderem gibt es dort einen Mängelmelder. Weitere Dienste werden folgen. Die zuständigen Projektteams werden wir dabei unterstützen, die verwaltungsinternen Anwendungen digital an diese Plattform anzubinden, damit einheitliche und komplett digitale Prozesse innerhalb der Verwaltung etabliert werden.
  Link: elmshorn.buergerportal.sh/buergerportal

Heute saubere Energien ausbauen
... um morgen unabhängig zu sein.
Am 14. Mai
Grüne wählen!

Heute Mobilität verändern
... um morgen überall sauber anzukommen.
Am 14. Mai
Grüne wählen!

Heute Klima und Arten schützen
... für ein lebenswertes Morgen.
Am 14. Mai
Grüne wählen!

Heute Bildung stärken
... um morgen alle Möglichkeiten zu haben.
Am 14. Mai
Grüne wählen!

Heute in soziale Sicherheit investieren
... um morgen Gerechtigkeit zu garantieren.
Am 14. Mai
Grüne wählen!

Heute zusammenhalten
... um morgen in Vielfalt zu leben.
Am 14. Mai
Grüne wählen!

Heute Wirtschaft zukunftsfähig gestalten
... um morgen sichere Arbeit zu haben.
Am 14. Mai
Grüne wählen!

Impressum

Dieses Wahlprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Ortsverband Elmshorn beschlossen, die am 24. März 2023 stattfand.

Herausgeber*in
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Landesverband Schleswig-Holstein
Ortsverband Elmshorn
25335 Elmshorn
Mail: info@gruene-elmshorn.de
Web: gruene-elmshorn.de

V.i.S.d.P.
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
OV Elmshorn
Mühlenstraße 2
25335 Elmshorn

Designkonzept
Agentur ON, Schumacher & Strecker GbR in Kiel

Satz
Jutta Burkhart

Druck
PrintPoint Hamburg

Für ein besseres Morgen.

#**TeamElmshorn** gruene-elmshorn.de @GrueneElmshorn
@Gruene_Elmshorn @gruene_elmshorn